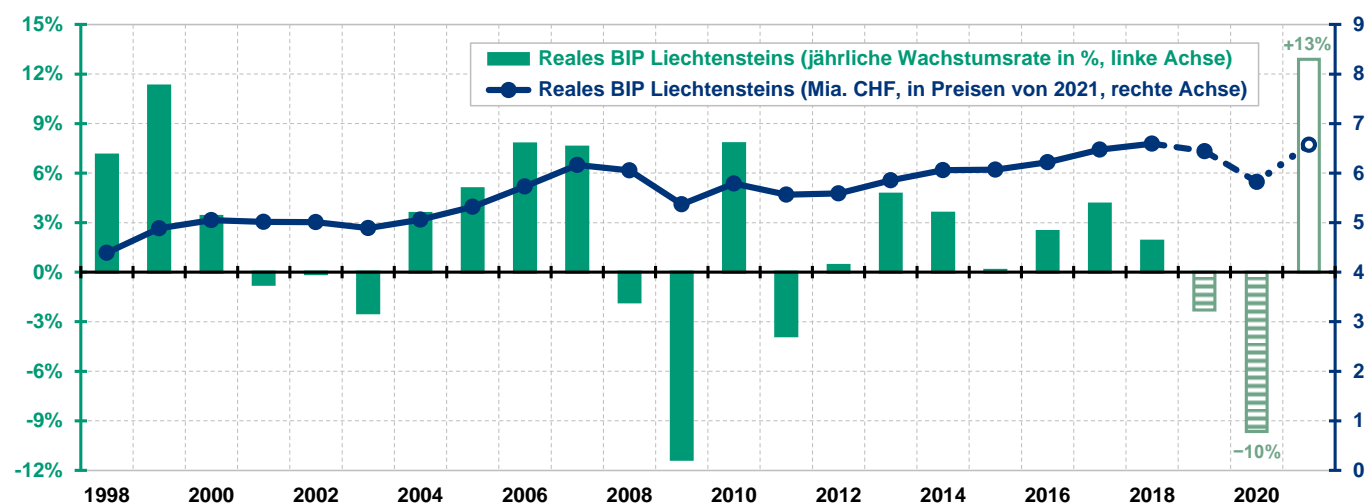


2021: Auf Corona-Rezession folgte ausgeprägte BIP-Erholung



BIP-Schätzung 2021 (31. März 2022): Liechtensteins Volkswirtschaft war 2021 von starken Nachholeffekten und der dynamischen internationalen Konjunkturerholung geprägt. Gemäss Schätzungsmodell des Liechtenstein-Instituts belief sich das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) Liechtensteins im Jahr 2021 auf 6'573 Mio. CHF. Gegenüber der vom Amt für Statistik ausgewiesenen vorläufigen Schätzrechnung des nominalen BIP 2020 ergibt sich im Schätzungsmodell für 2021 eine reale BIP-Wachstumsrate von +13%. Damit konnte nach den BIP-Rückgängen 2019 und 2020 das reale BIP-Niveau von 2018 etwa wieder erreicht werden. Die BIP-Schätzung 2021 ist mit grösserer Schätzunsicherheit behaftet: Gründe dafür sind einerseits die angestiegene konjunkturelle Volatilität in jüngster Zeit und andererseits die in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung noch zu erfolgenden Revisionen des BIP-Wertes der amtlichen Schätzrechnung für 2020, welche für 2019 und 2018 beträchtlich ausfielen. Es kann aber von einer deutlich positiven BIP-Wachstumsrate 2021 ausgegangen werden.

Daten: Die vom Amt für Statistik publizierten nominalen Jahreszahlen für Liechtensteins BIP liegen aktuell bis 2020 vor: Der Wert für 2020 wurde in der [BIP-Schätzrechnung](#) des Amtes für Statistik am 4.3.2022 publiziert. Die immer im November erscheinende [Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung](#) (VGR) erfasst bislang den Zeitraum 1998 bis 2019, wobei der Wert für 2019 noch nicht-revidiert ist. Aufbauend darauf wird in der [BIP-Schätzung](#) des Liechtenstein-Instituts jährlich Ende März das BIP Liechtensteins für das gerade abgelaufene Jahr geschätzt. Weil für die Konjunktur-/Wachstumsanalyse das reale (also preisbereinigte) BIP relevanter ist als das nominale, ist das Schätzungsmodell auf reale Daten kalibriert. Das nominale BIP Liechtensteins wird ausgehend vom geschätzten realen Wert anhand des [schweizerischen BIP-Deflators](#) (SECO) berechnet. Zudem wird der durch die VGR-Umstellung von ESVG1995 auf ESVG2010 erfolgte Strukturbruch ab 2013 vorgängig approximativ bereinigt.

Methodik: Für die BIP-Schätzung werden zeitreihenanalytische Modelle ausgewertet: ein temporales Disaggregationsmodell (siehe [LI Focus 3/2020](#)) und ein dynamisches Faktormodell. Das erstgenannte dient als Basismodell. Es werden nationale und internationale Konjunkturdaten verwendet, welche eine hohe Korrelation mit dem liechtensteinischen BIP aufweisen und früher vorliegen. Wegen der sehr hohen volkswirtschaftlichen Volatilität Liechtensteins, der dünnen Datenbasis und teils starker Revisionen bereits publizierter amtlicher Zahlen ist die BIP-Schätzung als erste Approximation zu interpretieren. Analog zu den Zielvorgaben der BIP-Schätzrechnung des Amtes für Statistik wird für die BIP-Schätzung ebenfalls eine Schätzabweichung von maximal +/-3% angestrebt. Die Genauigkeit des Schätzungsmodells gegenüber dem revidierten nominalen BIP der VGR für die Jahre 2007–2018 beträgt in der Ex-Post-Evaluation durchschnittlich +/-1.5% (in-sample) und +/-1.8% (out-of-sample).